



Jahresbericht 2025



Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Ich schweige, doch ich möchte schreien.

Ich schweige, weil ich keine Worte dafür habe.

Ich schweige, weil ich Angst habe.

Ich schweige, weil mir sowieso niemand glaubt.

Ich schweige, weil ich niemandem traue.

Ich schweige, weil ich mich schäme.

Ich schweige, weil er mir droht.

Ich schweige, weil er sonst ins Gefängnis kommt.

Ich schweige, doch ich möchte schreien.

Gedicht eines minderjährigen Missbrauchsofers. Quelle: (K)ein sicherer Ort.
Sexuelle Gewalt an Kindern. Hg.: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Spendenkonten:

Kinderschutzzentrum Salzburg - Hilfe für Kinder und Eltern

Erste Bank - Sparkasse

IBAN: AT74 2011 1501 3281 3800

Raiffeisenverband Salzburg

IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**



Inhalt

	Einleitung	4
	Ressourcen, Leistungen Daten und Fakten 2025 Krisenintervention ausgebaut	6 7 11
	Wirkungen, Planung und Ziele	12
	Organisationsstruktur, Team, Vernetzung	14 16
	Finanzen, Rechnungslegung	18
	Spendenbericht Spenden-Partner	20 21

Impressum:

Kinderschutzzentrum Salzburg – Hilfe für Kinder und Eltern. Gemeinnütziger und mildtätiger Verein – unabhängig und überparteilich. ZVR: 827583423. Schillerstraße 25 – Stiege Süd 5020 Salzburg, Tel.: 0662/44 911 mail: office@kinderschutzzentrum.at web: www.kinderschutzzentrum.at. Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH; 2544 Leobersdorf

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Peter Trattner.
Ähnlichkeiten mit Personen auf Image-Bildern sind rein zufällig und verfolgen keine Absicht; es handelt sich um gestellte Situationen.

Titelfoto: Teerasak/stock.adobe.com
Foto Seite 2: Ole/stock.adobe.com



Seit der Gründung im Jahr 1987 bin ich im Vorstand des Kinderschutzzentrums ehrenamtlich tätig, seit fast 30 Jahren als Vorsitzende. In all den Jahren war es für mich immer eine sehr erfüllende Aufgabe, sich für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer und deren Familien einzusetzen. Mein Engagement für den Kinderschutz habe ich immer als Bereicherung für mein Leben empfunden.

Ein großer Dank gilt meinen Kolleg:innen im Vorstand, die auch seit vielen Jahren ehrenamtlich im Verein mitarbeiten. Über einen Neuzugang im Vorstands-Team freue ich mich sehr: Mit Sandra Berger MSc konnten wir eine **junge und dynamische Persönlichkeit** für eine Mitarbeit im ehrenamtlichen Vorstand begeistern. Frau Berger ist in ihrem Grundberuf Psychologin, sie bringt damit auch das nötige Fachverständnis für die Anliegen des Kinderschutzes mit. Wir sind damit in allen Belangen „gut aufgestellt“, um ins 40. Jahr unseres Bestehens zu gehen.

Dr. Verena Schrems e.h.
Vorsitzende des Vorstands



Wir leben in einer Zeit von multiplen Krisen: Die Corona-Krise mit all ihren Folgen, politische Krisen mit Kriegen, wirtschaftliche Krisen, Klimawandel: All das hat tiefgreifende und vielschichtige Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Besonders stark betroffen sind Minderjährige und deren Familien, die selbst dadurch **vermehrt in Krisensituationen** kommen und externe Hilfe benötigen.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass vom Sozialministerium für alle österreichischen Kinderschutzzentren zusätzliche Gelder für den Ausbau des Angebotes an Krisenintervention zur Verfügung gestellt wurden. Die starken Steigerungen bei den Klient:innenzahlen belegen, dass die dadurch ermöglichte personelle Aufstockung unseres Fachteams dringend nötig war. Durch unsere rasche und professionelle Hilfe können wir viele Kinder, Jugendlichen und Familien bei der Bewältigung ihrer schweren Krisen helfen und viel menschliches Leid lindern.

Mag. Peter Trattner e.h.
Geschäftsführer



Kinderschutz bedeutet auch, komplexe und belastende Themen klar zu benennen. Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen gehören dazu, wir haben in letzter Zeit vermehrt mit derartigen Fällen zu tun. Sie lassen sich nicht mit einfachen Zuschreibungen von „Opfer“ und „Täter“ erklären und erfordern eine differenzierte fachliche Perspektive. Betroffene Kinder brauchen Schutz, das Ernstnehmen ihrer Erfahrungen und verlässliche Unterstützung. Gleichzeitig zeigen Kinder, die Grenzen anderer verletzen, häufig eigene Belastungen, **selbst erlebte Grenzüberschreitungen** oder fehlende Orientierung – auch sie benötigen Schutz und fachliche Begleitung.

Wirksamer Kinderschutz bedeutet daher, Grenzverletzungen klar zu benennen, zu beenden und fachlich zu bearbeiten, um Entwicklung zu ermöglichen. Unsere Arbeit im Kinderschutzzentrum zeigt: Nachhaltiger Kinderschutz gelingt dann, wenn beide beteiligten, Kinder und ihre Bezugssysteme, Unterstützung und Orientierung erhalten.

Mag. Sabrina Galler e.h.
Fachliche Leitung



Schutz und Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

„Wenn wir nur einem Kind helfen können, hat alles einen Sinn gehabt.“ Nach dieser Maxime hat Karl Amerstorfer im Jahr 1987 das Kinderschutzzentrum Salzburg gegründet. 20 engagierte Salzburgerinnen und Salzburger haben ihn damals unterstützt, um seine **Vision vom besseren Schutz und anonymer Hilfe** für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer in die Tat umzusetzen.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg war nach dem Kinderschutzzentrum in Linz die zweite derartige Einrichtung in Österreich und wurde nach dem Vorbild des Kinderschutzzentrums Berlin aufgebaut. Im Laufe der Jahre hat sich das Kinderschutzzentrum Salzburg zu einer anerkannten und etablierten **privaten Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe** entwickelt.

Ziel der Arbeit des Kinderschutzzentrums ist es, das **Kindeswohl zu sichern**, zu erhalten oder wieder herzustellen. Basis der fachlichen Arbeit sind das Salzburger Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und das darin verankerte Recht des Kindes, vor allen Formen von Gewalt geschützt zu werden (Kinderrechts-Charta, 1989).

Das Kinderschutzzentrum ist eine **Anlauf-, Beratungs- und Therapiestelle** für von **sexuellem Missbrauch**, schwerer **körperlicher oder seelischer Gewalt** oder **schweren Krisen** betroffene Kinder und Jugendliche. Auch die Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden in die Beratung mit einbezogen, um den minderjährigen Opfern bestmöglich helfen zu können.

Neben der **Beratung in allen Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Kinder** sind der Aufbau eines entsprechenden Schutzes, die Stabilisierung der Opfer und vor allem die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der **Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** zentrale Punkte der Arbeit des Kinderschutzzentrums.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch** und auf Wunsch **anonym** – im Rahmen der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Alle Mitarbeiter:innen unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht. Die Beratungen, Behandlungen und Therapien beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit: Die Motivation und Bereitschaft, sich helfen zu lassen ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Veränderung. Die angebotenen Dienstleistungen sind kostenlos, bei präventiven Maßnahmen, Schulungen oder Seminaren sind teilweise Kostenbeiträge zu leisten. Als Beratungs- und Therapieeinrichtung grenzt sich das Kinderschutzzentrum Salzburg klar von Kontroll-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsaufgaben ab.

Das Beratungsangebot ist **sehr niederschwellig** angelegt. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach **systemischem Ansatz** und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Die Arbeit des Kinderschutzzentrums ist auch als **„Hilfe zur Selbsthilfe“** zu verstehen:



Bei Missbrauch und Gewalt, in schweren Krisensituationen



Die Klient:innen werden in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt. Das Beratungs- und Therapieangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche **bis 18 Jahren** sowie an deren Familien und Bezugspersonen. In Ausnahmefällen werden auch „Junge Erwachsene“ im Alter von 18 bis 21 Jahren betreut. Das Zielgebiet ist das gesamte Bundesland Salzburg. Die Zentrale befindet sich im Salzburger Stadtteil Itzling, in Zell am See, in St. Johann im Pongau und in Tamsweg werden Außenstellen betrieben.

1.2. Gegenstand des Berichts

Der Jahresbericht informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg im Jahr 2025. Ein wesentlicher Teil des

Berichtes ist den vielen **Spendern und Sponsoren** gewidmet, ohne deren Unterstützung der laufende Betrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Auch in unserer Gesellschaft ist Gewalt gegen Kinder immer noch ein sehr ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem mit enormen Dimensionen: Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass in Österreich **jedes zehnte Kind** im Laufe seiner Kindheit **sexuell missbraucht** wird. In der Kampagne „One in Five“ der Europäischen Union spricht man sogar von jedem fünften Kind bzw. Jugendlichen als Opfer von sexuellen Übergriffen oder sexuellem

Missbrauch. Bei körperlicher oder seelischer Gewalt ist die Zahl der Opfer noch weit höher. Für das Bundesland Salzburg kann man von **über 600 Missbrauchsoptionen pro Jahr und mehreren tausend minderjährigen Gewaltopfern** jährlich ausgehen. Ein Großteil der Täter:innen kommt aus dem familiären oder sozialen Umfeld. Durch die neuen Medien und die sehr intensive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sind neue, subtilere und oft sehr schwer zu erkennende Formen der Gewalt weit verbreitet: Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing oder Sexting sind ernstzunehmende Gefahren für das Wohl unserer Kinder.

Gewalterfahrungen haben oft **dramatische Folgen** für die körperliche und noch häufiger **für die psychische Gesundheit** der betroffenen Opfer. Schwere Schäden und Krankheitsbilder wie Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Ängste, Traumatisierungen, Depressionen, Selbstverletzungen oder Suizid-Absichten können daraus resultieren. Kinder und Jugendliche erleben Gewalt als besonders bedrohlich und als existenziellen Angriff, wenn die Gewalt von nahestehenden Personen ausgeht. Die Folgen sind meist entsprechend schwerwiegender.

Gerade bei innerfamiliärer Gewalt ist es enorm wichtig, den Betroffenen und deren Familien **ergänzend zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe** (vormals: Jugendämter) Unterstützung und Hilfe anzubieten. Kinderschutzzentren wurden als Spezialeinrichtungen für Beratung und Therapie rund um das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konzipiert und sukzessive entwickelt. Das KISZ Salzburg arbeitet nach den gültigen Qualitätsstandards des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem alle 47 österreichischen Kinderschutzzentren vertreten sind.



lenko Ataman / stock.adobe.com



Umfassende Kinderschutzarbeit: Schnell, unbürokratisch, kostenlos

Die angebotenen Leistungen

- **Psychosoziale und psychologische Beratung** für Kinder, Jugendliche und deren Familien und Bezugspersonen
- **Krisenintervention** und Koordination von Schutzmaßnahmen
- **Klinisch-psychologische Behandlung** für Kinder und Jugendliche
- **Psychotherapie für Kinder und Jugendliche** unter Einbeziehung von Eltern und Bezugspersonen
- Psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsoffer
- Beschützende **Besuchskontakte**
- **Therapeutische Kindergruppen** bei Trennung/Scheidung und miterlebter Gewalt
- **Fachberatung für Multiplikator:innen** in allen Fragen rund um den Kinderschutz
- **Fachlicher Support** für Betreuungseinrichtungen, Wohngemeinschaften etc.
- **Fachvorträge**, Seminare und Workshops zu den Schwerpunktthemen Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Projekte zur **Gewalt-Prävention, psychologische Beratung an Schulen**
- **PR- und Pressearbeit**, Lobbying und Networking

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen und Therapien werden von einem hoch qualifizierten und laufend speziell geschulten, **multi-professionellen Team** durchgeführt. Folgende Berufsgruppen sind im Fachteam vertreten: Klinische- und Gesundheitspsycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Familientherapeut:innen und Sozialarbeiter:innen. Insgesamt sind 20 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Eine ehrenamtliche Mitarbeit im Fachteam ist aufgrund des sehr spezifischen Qualifikations- und Anforderungsprofils und der nötigen hohen Flexibilität nicht möglich.

Für die ambulant durchgeführten Beratungen und Therapien stehen insgesamt **12 kinder- und familienfreundlich gestaltete Räume** zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, der überwiegend für Seminare, Vorträge, interne Teambesprechungen und Supervisionen genutzt wird. Das angenehme und kinderfreundliche Ambiente ist für eine effiziente Beratung und eine erfolgreiche Therapie eine wichtige Grundvoraussetzung. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.



Kontaktdaten und Öffnungszeiten:

Telefonische Beratung und Termine: 0662/44 911
Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at

Das Beratungstelefon ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Mo, Di, Do & Fr: 08:30 - 13 Uhr
Mi: 14 - 17 Uhr

In Ferienzeiten: Mo - Fr von 08:30 - 13 Uhr

Zentrale Salzburg:

Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg

Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr

Fr und Ferien 9 - 13 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Zell am See:

Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Außenstelle St. Johann/Pg.:

Hans-Kappacher-Straße 8 - 1. Stock, 5600 St. Johann/Pg.

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Außenstelle Tamsweg:

Postplatz 4 (im „Q4“, 1. Stock), 5580 Tamsweg

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung



**FAMILIEN
BERATUNG**

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine vom Familienministerium anerkannte Familienberatungsstelle.



Daten und Fakten 2025



3.2. Erbrachte Leistungen im Jahr 2025

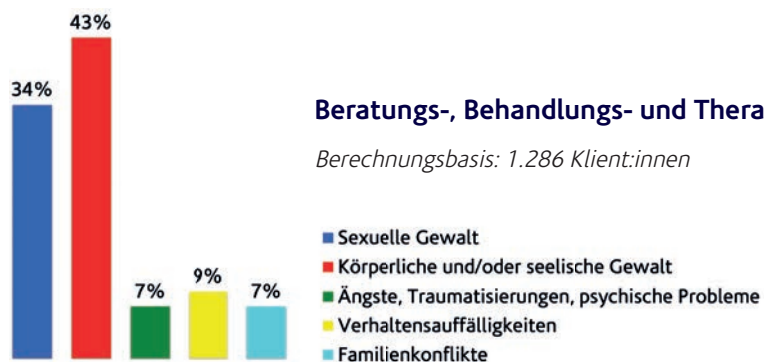
Im Jahr 2025 wurden **1.286 Personen** beraten und ambulant betreut - so viele wie noch nie zuvor in der fast 40-jährigen Geschichte des Kinderschutzzentrums. Dieser Rekordwert wurde trotz Problemen bei der Personal-Rekrutierung erreicht. Vor allen in den Außenstellen konnten wir auch im vergangenen Jahr aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht alle Familien unterstützen.

Betreute Klient:innen	1.286
-----------------------	-------

Geleistete Beratungs- und Therapieeinheiten	6.250
---	-------

Geleistete Stunden fachliche Arbeit	16.980
-------------------------------------	--------

652 der betreuten Klient:innen waren **minderjährig**, 634 waren Bezugspersonen wie Eltern, Großeltern, Kindergartenpädagog:innen, Lehrer:innen, medizinisches Fachpersonal, Fachkräfte von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etc.



Geschlecht:

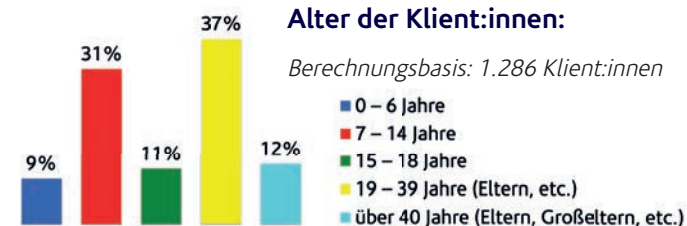
Der Anteil der weiblichen Klient:innen lag bei 69 %, 31 % der betreuten Klienten waren männlich.

Staatsbürgerschaft:

85 % der Klient:innen waren österreichische Staatsbürger, 4 % kamen aus Nicht-EU-Staaten.

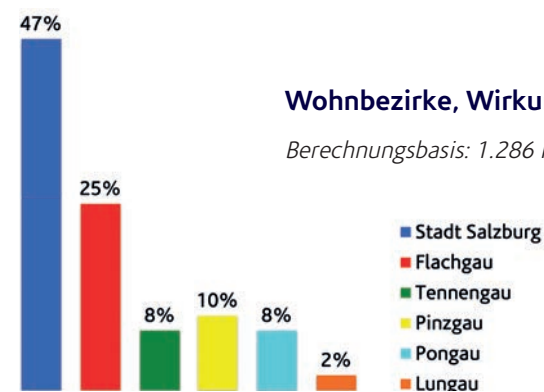
Alter der Klient:innen:

Berechnungsbasis: 1.286 Klient:innen



Wohnbezirke, Wirkungsbereiche:

Berechnungsbasis: 1.286 Klient:innen



Anregung zur Beratung:

Berechnungsbasis: 1.286 Klient:innen





Umfassende Kinderschutzarbeit:

3.2.1. Kinderschutzarbeit, Familienberatung im Gewalt-Kontext

Im Fall von Gewalt in jeglicher Form brauchen viele betroffene Kinder, Jugendliche und auch die Eltern und Erziehungsberechtigten **professionelle externe Unterstützung**. Dabei ist es sehr wichtig, dass – parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe – auch ein niederschwelliges und nach Möglichkeit anonymes Angebot an professioneller Beratung durch private Einrichtungen zur Verfügung steht.

Wenden sich Klient:innen direkt an das Kinderschutzzentrum, werden von den Mitarbeiter:innen die **Maßnahmen zum Schutz des Kindes koordiniert** und zur Beendigung oder Verhinderung von Gewalt gesetzt. In vielen Fällen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe oder dem gesamten Helfersystem.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch eine vom Bundesministerium für Familien und Jugend anerkannte **Familienberatungsstelle** und bietet als solche u. a. psychologische Beratung in schweren Krisen. Gearbeitet wird mit dem gesamten Familiensystem: Auch Geschwister, Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden mit einbezogen.

Wir beraten in allen Fragen rund um die Themen: **Sexueller Missbrauch**, körperliche oder seelische **Gewalt gegen Kinder**, schwere **Verhaltensauffälligkeiten**, **Ängste** und **Traumatisierungen**, schwere **Krisen**. Das Beratungsangebot richtet sich an **Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren** und deren Eltern und Bezugspersonen sowie an mit Verdachtsfällen konfrontierte Multiplikator:innen.

3.2.2. Klinische Behandlung und Psychotherapie

Die klinisch-psychologische Behandlung und Psychotherapie dienen der vertieften Stabilisierung und Verarbeitung von Gewalt- und Traumaerfahrungen. Die Arbeit erfolgt traumazentriert und methodenübergreifend mit Fokus auf Stabilisierung, Ressourcenaktivierung und schrittweiser Integration belastender Erlebnisse. Ziel ist die Reduktion von Symptombelastungen sowie die Stärkung von Selbstregulation und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Behandlung richtet sich an Kinder und Jugendliche, Bezugspersonen werden in den therapeutischen Prozess einbezogen.

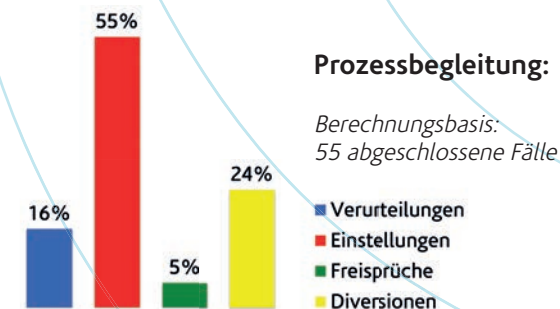
3.2.3. Prozessbegleitung

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist vom Bundesministerium für Justiz mit der Durchführung und Koordination der **psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsoffer im gesamten Bundesland Salzburg beauftragt.

Im Jahr 2025 wurden **211 Personen** betreut. 141 betreute Personen waren minderjährig, 70 waren Bezugspersonen. In ca. 45 % der Fälle ging es um sexuelle Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche, in ca. 55 % um Körperverletzung oder sonstige Gewalttaten an Minderjährigen.

In die Prozessbegleitung sind auch die betroffenen Eltern oder Obsorgeberechtigten mit einbezogen. Gemeinsam wird geklärt, welche Schutzmaßnahmen für das Kind nötig sind, was dem Kind im Zuge des Verfahrens zugemutet werden kann und wie das Kind die anstehenden Belastungen am besten bewältigen kann. Die minderjährigen Opfer werden bei der Vernehmung durch die Polizei, bei der Gerichtsverhandlung und bis zum Abschluss des Verfahrens **begleitet und betreut**.

Im Jahr 2025 wurden 55 Fälle abgeschlossen: In 16 % der Fälle gab es eine Verurteilung, 55 % der Fälle wurden eingestellt. In 5 % der Fälle erfolgte ein Freispruch, 24 % der Fälle endeten mit einer Diversion. Die Zahl der Verurteilungen blieb auch im Jahr 2025 mit 16 % deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von knapp 30 %. Die Zahl der Einstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, die Zahl der Diversionen ist stark gestiegen.



Schnell, unbürokratisch, vertraulich, kostenlos



3.2.4. Geschützte Besuchskontakte

Bei erlebten Gewalterfahrungen oder bei Verdacht auf Gewalt und sexuellen Missbrauch werden **für Kinder und Besuchsberechtigte** „beschützende“ Besuchskontakte durchgeführt und fachlich begleitet. Die Besuchskontakte finden in geschütztem, sicheren Rahmen im Kinderschutzzentrum statt. Im Jahr 2025 wurden **10 Familien** begleitet, insgesamt fanden ca. 50 Besuchskontakte statt.

3.2.5. Fach-Seminare, Eltern- und Familienberatung

Es wurden zahlreiche Vorträge für Multiplikator:innen und Info-Veranstaltungen für insgesamt **über 400 Eltern und Erziehungsberechtigte** abgehalten, größtenteils in Präsenz, einige online. Die Seminare und Vorträge mit Diskussion wurden von externen und internen Referenten geleitet. Die Themen und Inhalte kamen überwiegend aus dem Fachbereich Missbrauch und Gewalt gegen Kinder.

3.2.6. Therapeutische Kindergruppen

Es wurden acht therapeutische Kindergruppen für **von Scheidung/Trennung und miterlebter Gewalt** betroffene Kinder durchgeführt. In nach Alter gestaffelten Kleingruppen wurde in jeweils acht Terminen mit therapeutischen Interventionen das Erlebte auf kreative Weise aufgearbeitet. Durch das gruppentherapeutische Setting wurde den Kindern ermöglicht, ihre Erfahrungen untereinander im geschützten Rahmen auszutauschen, von einander zu lernen oder über Dinge zu sprechen, mit denen

sie die Eltern nicht konfrontieren wollten. In begleitenden Elterngesprächen wurden Informationen über Verhaltensänderungen und Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Den Kindern wurde vermittelt, dass auch die Eltern am Thema Scheidung/Trennung arbeiten und einen Beitrag zur positiven Lösung der schwierigen Situation leisten.

3.2.7. Psychologische Beratung an Schulen

Unter dem Projektnamen „**an_sprech_bar**“ bietet das Kinderschutzzentrum Salzburg psychologische Beratung im Rahmen einer Sprechstunde direkt in der Schule an: Für Schüler:innen, Lehrer:innen und auch für Eltern. Bei schulischen, aber auch privaten und familiären Problemen wird gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden. Bei Bedarf werden Klassen-Workshops abgehalten.

Die Kosten für die Schulen bzw. die Elternvereine belaufen sich auf € 3.800,- bis € 5.960,-, je nach gewünschter Beratungsvariante. Ein Drittel der Kosten wird durch Spenden finanziert.

Das Projekt „**an_sprech_bar**“ bringt auch positive Synergien für die eigentliche Kernkompetenz des Kinderschutzzentrums: In vielen Beratungsgesprächen in den Schulen stellt sich heraus, dass auch Gewalt im Spiel ist. In diesen Fällen werden die Kinder und Jugendlichen im Kinderschutzzentrum **kostenlos weiter betreut** und therapeutisch unterstützt.

Im Schuljahr 2025/2026 werden **folgende Schulen betreut:**

- Akademisches Gymnasium Salzburg
- Gymnasium und ART-ORG St. Ursula Salzburg
- BGN - Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal
- EB Privatgymnasium Borromäum Salzburg
- Musisches Gymnasium Salzburg
- WRG - Wirtschaftskundliches Realgymnasium Salzburg





Umfassende Kinderschutzarbeit



3.2.8. Gewalt- und Missbrauchsprävention

Im Rahmen der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten bietet das Kinderschutzzentrum fachlichen Support für Organisationen und Unternehmen – soweit aufgrund der knappen Personalressourcen möglich.

3.2.9. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise des Kinderschutzzentrums wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Ebenso wurden zahlreiche Fachvorträge und Schulungen im Rahmen von Tagungen und Ausbildungen rund um die Themen Gewalt und Kinderschutz abgehalten. Ein Teil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt, einige wurden online abgehalten. In 25 Fachvorträgen wurden über **600 Personen** erreicht.

3.2.10. PR- und Pressearbeit

Die **Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit rund um das Thema Gewalt gegen Kinder ist eine wichtige Kernaufgabe des Kinderschutzzentrums Salzburg. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen wurden vor allem durch persönliche Kontakte, Online-Meetings, Mailings und Fach-Veranstaltungen erreicht. Die **breite Öffentlichkeit** konnte durch zahlreiche Berichte in vielen lokalen Medien über die Leistungen des Kinderschutzzentrums und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert werden.

Krisenintervention ausgebaut



3.2.11. Neuer Schwerpunkt: Krisenintervention

Viele junge Menschen und Familien sind von **schweren psychosozialen Krisen** betroffen. Diese Krisen haben in den letzten Jahren **deutlich zugenommen**: Traumatische Erlebnisse, Ängste und Depressionen, extremer Stress und Überforderung, Scheidung/Trennung etc. Gewalterfahrungen bringen ebenfalls häufig schwere Krisensituationen innerhalb der Familie oder des sozialen Umfelds mit sich.

Oft können diese Krisen **ohne externe und professionelle Hilfe nicht ausreichend bewältigt** werden. Krisenintervention ist eine professionelle und kurzfristige Einflussnahme, die auf eine Problembewältigung und eine akute Entlastung der betroffenen Minderjährigen und Familien abzielt. Je nach Problemstellung kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz: Beziehungsaufbau, Aktivierung von Ressourcen, Entspannungstechniken, Psychoedukation, etc. Die Kinder und Familien werden in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Ressourcen unterstützt. Unser multiprofessionelles Team, bestehend aus erfahrenen und hoch qualifizierten Sozialarbeiter:innen, Klinischen Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen, bietet dabei „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. Die Krisenintervention kann **auf Wunsch anonym** in Anspruch genommen werden und ist **kostenlos** für die Betroffenen.

Krisenintervention bietet schnelle und gezielte Hilfe für Personen in **psychosozialen Notlagen** und für deren Bezugssysteme. In **akuten Krisen** geht es darum, den Kindern und Jugendlichen zu helfen, die Situation zu verstehen, ihre Gefühle zu ordnen und Sicherheit herzustellen. Ziel ist es, die betroffenen Kinder und Jugendlichen zu stabilisieren und ihnen zu helfen, die Kontrolle über ihre Lebenssituation zurückzugewinnen.



Rawpixel.com / stock.adobe.com

Krisenintervention ist eine wichtige Chance zur Stabilisierung und zur Vorbeugung weiterer Eskalationen und Belastungen.

Krisenintervention durch das Kinderschutzzentrum Salzburg wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

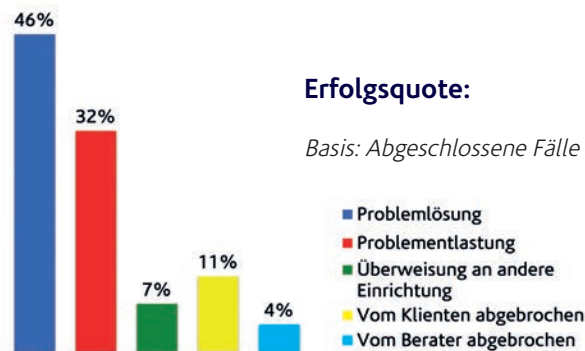
 **Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz**



Wirkungen

3.3. Erreichte Wirkungen

Im Jahr 2025 wurden ca. 30 % der Fälle abgeschlossen, der Großteil der Fälle wird im Jahr 2026 weiter betreut. Dies zeigt deutlich, dass die Fälle – wie schon in den Vorjahren – immer komplexer werden und der Beratungs- und Therapiezeitraum dadurch deutlich länger wird. Von den abgeschlossenen Fällen konnte **bei ca. 78 % eine Problemlösung oder Problementlastung** in Form einer Stärkung oder Stabilisierung der Opfer oder einer klaren Besserung des psychischen Zustandes erreicht werden.



3.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Fachbereiche sexueller Missbrauch und Gewalt am Kind können nur von **hochqualifizierten Fachkräften** kompetent und effizient betreut werden. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung sind umfangreiche Schulungen und laufende Weiterbildungsmaßnahmen in der Kinderschutzarbeit unverzichtbar.

Ein für alle Mitarbeiter:innen des Fachteams erstellter Weiterbildungsplan garantiert dies. Regelmäßige **Team-**

Besprechungen, Team-Supervisionen, Fall-Supervisionen und **fachliche Interventionen** stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Die tägliche Fallarbeit und die Klient:innenzufriedenheit wird laufend und systematisch evaluiert.

Kinderschutzarbeit ist sehr oft eine schwere und psychisch belastende Arbeit, deshalb wird auch auf die **Psychohygiene der Mitarbeiter:innen** viel Wert gelegt. Gerade bei komplexen und schweren Missbrauchsfällen ist es notwendig, mit mehreren Beratern an einem Fall zu arbeiten und die Fälle ausführlich im Fachteam zu diskutieren. Weitere Punkte der Qualitätssicherung sind:

- Evaluierung der täglichen Arbeit
- Auswertung der Klient:innenzufriedenheit
- Ständige Verbesserung des Leistungsangebotes



Spieltherapeutische Methoden werden in der Arbeit mit den Kindern häufig angewendet (gestellte Szene).

3.5. Vergleich zum Vorjahr

Mit 1.286 Klient:innen wurden im Jahr 2025 um **16,5 % mehr Personen** betreut als im Vorjahr. Die Nachfrage hat sich deutlich erhöht, vor allem durch das stark erweiterte Angebot im Bereich der „Krisenintervention“. Der „Trend“ zu sehr komplexen und beratungsintensiven Fällen hält weiter an, wir haben in unserer Arbeit immer öfter mit „Multiproblem-Familien“ zu tun.

Wie in den Vorjahren war die Altersgruppe der **7- bis 14-jährigen Kinder** am stärksten vertreten, ca. 31 % aller Klient:innen oder ca. 60 % aller minderjährigen Klient:innen kommen aus dieser Altersgruppe.

4. Planung und Ziele

Die Auswirkungen multipler Krisen der letzten Jahre werden unsere Arbeit auch künftig deutlich beeinflussen. Wir rechnen mit einem **weiteren Anstieg der Nachfrage nach unseren Leistungen**. In vielen Familien verstärken sich bestehende Belastungen und neue Problemlagen entstehen. Die zunehmende Komplexität erfordert längere und intensivere Unterstützung.

Häusliche Gewalt bleibt ein zentrales Problem. Zugleich zeigen sich vermehrt Gewaltphänomene im digitalen Raum sowie sexualisierte Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen.

Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden und die Versorgung sicher zu stellen, sind zusätzliche Fördermittel und eine Steigerung der Spendeneinnahmen erforderlich.



Gutes tun: Weit über das eigene Leben hinaus

Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger und Salzburgerinnen denken dabei auch an gemeinnützige Organisationen: Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testament berücksichtigt, hilft effizient und **tut Gutes - weit über das eigene Leben hinaus**.

Liegt auch Ihnen **das Wohl unserer Kinder** besonders am Herzen? Finden auch Sie, dass der Schutz unserer Kinder vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt besonders wichtig ist? Sind auch Sie der Meinung, dass es für missbrauchte und misshandelte Kinder und deren Familien ein **gut funktionierendes Hilfsangebot** geben muss? ... dann möchten wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer **Unterstützung für das Kinderschutzzentrum Salzburg** informieren.

Partner der „Initiative für das gute Testament“

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Partner von „vergissmeinnicht.at“. In der „Initiative für das gute Testament“ sind fast 100 namhafte und absolut seriös arbeitende Organisationen aus ganz Österreich vertreten. Gemeinsames Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu informieren, wie man neben seiner eigenen Familie auch gemeinnützige Organisationen im Testament berücksichtigen kann. Kostenlose Info-Broschüren können im Kinderschutzzentrum angefordert werden.

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.



Wer mit einer Anlass-Spende, einer Schenkung oder einer Berücksichtigung im Testament das Kinderschutzzentrum unterstützt, hilft effizient und tut Gutes – zu Lebzeiten und weit über das Leben hinaus. Dazu ein **65-jähriger Spender** aus der Stadt Salzburg, er möchte anonym bleiben:

„Meine Mutter ist leider verstorben. In ihrem Testament hat sie festgelegt, dass ein Teil des Erbes an eine karitative Organisation gespendet werden soll. Ich habe mich entschieden, die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg zu unterstützen. In mehreren persönlichen Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass hier sehr, sehr wertvolle Arbeit geleistet wird. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass allen minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern kostenlos und professionell geholfen wird.“

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.

Terminanfragen bitte an: trattner@kinderschutzzentrum.at
Tel.: 0662/44 911-18 oder 0664/13 13 426.





5. Organisationsstruktur und Team

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine als **gemeinnütziger privater Verein** geführte, **politisch unabhängige** und **überkonfessionelle** Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe. Die vereinspolitische Leitung obliegt dem Vorstand, der aus sieben Mitgliedern besteht und ehrenamtlich arbeitet.

5.1. Ehrenamtlicher Vorstand

Folgende Personen sind für den ehrenamtlichen Vorstand tätig:



Dr. Christine Bitschnau
Rechtsanwältin,
seit 2016 im Vorstand,
seit 2021 als
Stellvertretende Vorsitzende.



Dr. Verena Schrems
Juristin und Unternehmerin i. R.,
seit 1987 im Verein tätig,
seit 1996 als Vorsitzende des
Vorstands.



Susanne Rernleitner
Marketing-Fachfrau,
seit 1998 im Vorstand.



Mag. Gabriele Haider
Sonderschuldirektorin i. R.,
seit 2009 im Vorstand.



Udo Hatzenbicher
Bankkaufmann,
seit 2021 als Kassier
im Vorstand.



Sigrid Kraemer
Adoptiv- und Pflegemutter,
seit 1987 im Verein tätig,
seit 1996 im Vorstand.



Sandra Berger, MSc
Arbeits- und
Organisationspsychologin,
seit 2025 im Vorstand.

Gesundheitspsycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen.
Alle Mitarbeiter:innen sind fix angestellt, großteils jedoch nicht mit einer Vollzeitstelle. Mit den für die juristische Prozessbegleitung beauftragten Rechtsanwält:innen bestehen Werkverträge.

Überparteilich und unabhängig



5.2. Operatives Team

Das operative Team des Kinderschutzzentrum Salzburg im Kalenderjahr 2025:

Geschäftsführung: Mag. Peter Trattner

Fachliche Leitung: Mag.^a Sabrina Galler

Beratung und Therapie:

Leonie Fürbeck, MSc
Mag.^a Sabine Kapfenberger
Mag.^a Stephanie Koblinger
Mag.^a Eva Kössler
Mag. Christoph Kreuzer
Mag.^a Sabrina Pfeifenberger
Claudia Pleschberger, MSc
Mag.^a Christina Stoisser
Martina Geihsseder-Zach
Anja Pergande
Sebastian Hertle, BA
Mag. (FH) Oliver Wolf
Romana Bosanac, BA
Karim Hufnagl, BA
Lisa Gratz, MSc
Jakob Schneeberger, MSc
Kenji Haas, MSc
Julian Ornig, MSc

Honorarkräfte:

Die juristische Prozessbegleitung wird von externen Anwaltskanzleien durchgeführt. Es bestehen Werkverträge mit mehreren Rechtsanwält:innen.

Zivildienster:

Marc Zaglmayr

Verwaltung: Dipl.-VW.ⁱⁿ Britta Freiberg
Mag.^a Nina Metzenroth-Fletzer

Klinische- und Gesundheitspsychologin,
Notfallpsychologin, Supervisorin,
Systemische Familientherapeutin

Klinische Psychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinischer- u. Gesundheitspsychologe

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische Psychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Psychotherapeutin

Psychotherapeutin

Psychotherapeut, Sozialarbeiter

Psychotherapeut i.A.u.S, Sozialarbeiter

Sozialarbeiterin

Sozialarbeiter

Psychologin

Psychologe

Psychologe

Psychologe

Reinigung: Dusanka Sladojevic



Fotowerk / Fotolia



Regionale und nationale Vernetzung

5.3. Mitgliedschaften und Kooperationen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch österreichweit mit zahlreichen Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Kinderschutz und Kindergesundheit fachlich vernetzt. Der internationale fachliche Austausch erfolgt über den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren.

5.3.1. Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Mitglied des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem über 47 österreichische Kinderschutzzentren vertreten sind. Ziel der in Wien ansässigen Interessensvertretung der österreichischen Kinderschutzzentren ist einerseits die fachliche Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit in Österreich. Zudem wird aktiv Informations-, PR- und Lobbying betrieben, um zum Thema Gewalt gegen Kinder zu sensibilisieren und die nötigen Ressourcen zu erreichen. Kinderschutzzentrum Salzburg Geschäftsführer **Mag. Peter Trattner ist Gründungsmitglied** des Bundesverbandes und war zehn Jahre lang als Kassier für die Finanzen verantwortlich.

Die Fachliche Leiterin **Mag. Sabrina Galler ist Mitglied des Bundesverbands-Fachausschusses**, welcher u. a. die fachlichen Standards der österreichischen Kinderschutzzentren laufend evaluiert und weiter entwickelt.



5.3.2. Dachverband Familienberatungsstellen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist als vom Familienministerium **anerkannte Familienberatungsstelle** Mitglied des im Jahr 2014 im gegründeten Dachverbandes der Familienberatungsstellen.



5.3.3. Regionale Vernetzung

Die **Vernetzung und der permanente Austausch** aller relevanten Organisationen ist ein entscheidendes Erfolgskriterium in der Kinderschutzarbeit. Häufig sind mehrere Organisationen in einen Fall involviert, es finden Fall- oder Helferkonferenzen statt.

Das Kinderschutzzentrum richtet sein Beratungsangebot auch an alle Organisationen und Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Multiplikator:innen können sich jederzeit mit fachlichen Fragen zum Thema Gewalt gegen Kinder an das Kinderschutzzentrum wenden. Zusätzlich werden Info-Veranstaltungen und Weiterbildungen für Multiplikator:innen und Fachpersonal angeboten.



Mag.^a Sabrina Galler, Fachliche Leitung im Kinderschutzzentrum, hält laufend Fachvorträge und Workshops für Multiplikator:innen und Netzwerkpartner zu den Themenbereichen Kinderschutz und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.



Nationale und internationale Vernetzung

5.3.4. Nationale Vernetzung

Um die Ziele des Kinderschutzes erreichen zu können, ist es wichtig, sich auch national mit **politischen Stellen**, Entscheidungsträgern und österreichweit tätigen Organisationen zu vernetzen. Die Vernetzung erfolgt überwiegend über den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren. Es werden aber auch politische Vertreter etc. eingeladen, sich vor Ort ein Bild über die Arbeit mit misshandelten und missbrauchten Kindern zu machen. So gelingt es, Verständnis für die Problematik zu schaffen, um eine bessere Ausstattung mit den nötigen monetären Ressourcen zu erreichen.



Der **Kinderrechte-Ausschuss und der Familienausschuss des Bundesrates** war zu Besuch in Salzburg und informierte sich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums. Unter den interessierten Besuchern waren auch Bundesrats-Präsidentin Dr. Andrea Eder-Gitschthaler und Kinderrechteausschuss-Vorsitzende Mag. Daniela Gruber-Pruner.

5.3.5. Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiaterin

Mit OA Dr. Roxana Michas konnte eine **erfahrene Kinder- und Jugendpsychiaterin** für eine fachliche Kooperation gewonnen werden: Bei Fällen, in denen eine psychiatrische Abklärung sinnvoll ist, sind niederschwellige und gemeinsame In-House-Termine im Kinderschutzzentrum möglich. Mag.^a Sabrina Galler, Fachliche Leiterin im Kinderschutzzentrum, freut sich über die enge Kooperation: „Die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Michas ist für das gesamte Team und auch für unsere Klient:innen ein enormer Kompetenzgewinn.“



Vortrag Sexueller Missbrauch. Im Rahmen der Goldegger Bildungswoche informierte KISZ-Geschäftsführer Peter Trattner (re.) über die Arbeit des Kinderschutzzentrums in der Außenstelle in St. Johann/Pg. Im Bild (v.r.) Sabine Pronebner-Kunz (Forum Familie Pongau), Organisator Michael Hoffmann (Goldegger Bildungswerk), Volksschuldirektorin Sarah Wallner-Diepoller.



Vernetzung mit Studierenden. Die Vernetzung von sozialen und karitativen Organisationen mit Studierenden aus allen relevanten Bereichen ist in Zeiten eines akuten Arbeitskräftemangels besonders wichtig. Das Kinderschutzzentrum war selbstverständlich am vom Department für Sozialwissenschaften der FH Puch Urstein organisierten „Practice day soza:vernetzt“ mit einem Info-Stand vertreten. Im Bild Mag.^a Sabine Kapfenberger und Mag. Christoph Kreuzer.



6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung und Bilanzierung wurden von einer Steuerberatungskanzlei in Form einer **doppelten Buchhaltung** durchgeführt. Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

6.2. Einnahmen und Ausgaben Mittelherkunft (gerundet):

1. Förderungen und Subventionen

• Land Salzburg – Soziales	€	545.200,–	
• Stadt Salzburg – Soziales	€	118.300,–	
• BKA - Familienministerium	€	193.500,–	
• Justizministerium (Prozessbegleitung)	€	254.000,–	
• BM für Gesundheit und Soziales	€	261.600,–	
• ÖGK Salzburg (Zuschuss zur Landes-Förderung)	€	47.700,–	€ 1.420.300,–

2. Fundraising-Erträge

• Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€	16.300,–	
• Firmen-Spenden	€	54.000,–	
• Spenden Service-Clubs, Stiftungen, Organisationen	€	30.500,–	
• Erbschaften und Anlass-Spenden	€	0,–	
• Veranstaltungen und Aktionen	€	1.000,–	
• Sachspenden	€	700,–	€ 102.500,–

3. Sonstige Einnahmen

• Psychologische Beratung an Schulen	€	30.900,–	
• Workshops, Seminare und Vorträge	€	2.600,–	
• Sonstige Erlöse, Kostenersätze	€	8.700,–	€ 42.200,–

Einnahmen gesamt € 1.565.000,–

Mittelverwendung (gerundet):

1. Personalaufwand

• Gehälter inkl. Lohnnebenkosten, Reisekosten	€	1.177.300,–	
• Honorare Referent:innen Seminare	€	2.700,–	
• Honorare Anwält:innen Prozessbegleitung	€	107.200,–	€ 1.287.200,–

2. Mieten, Betriebs- und Energiekosten

€ 166.400,–

3. Büro- und Verwaltungsaufwand

• Rechts- und Beratungsaufwand	€	21.200,–	
• Diverses	€	12.000,–	€ 33.200,–

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

• Werbung und Spenden-Aquisition	€	7.600,–	
• Aktionen und Veranstaltungen	€	3.300,–	
• Diverse Aufwendungen	€	49.600,–	
• Abschreibungen	€	11.700,–	€ 72.200,–

5. Auflösung von Rücklagen

€ 0,–

6. Dotierung von Rücklagen

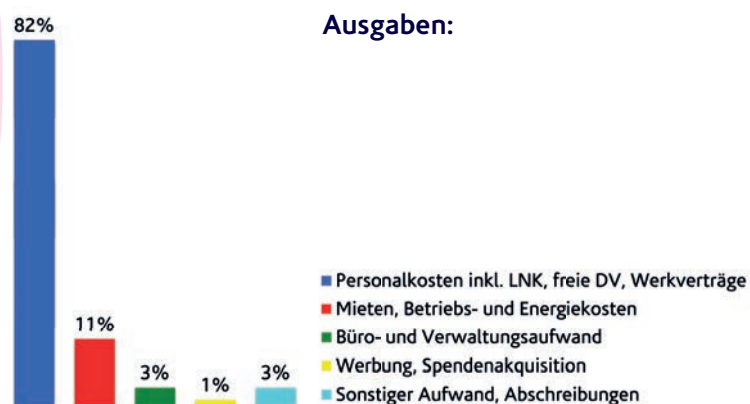
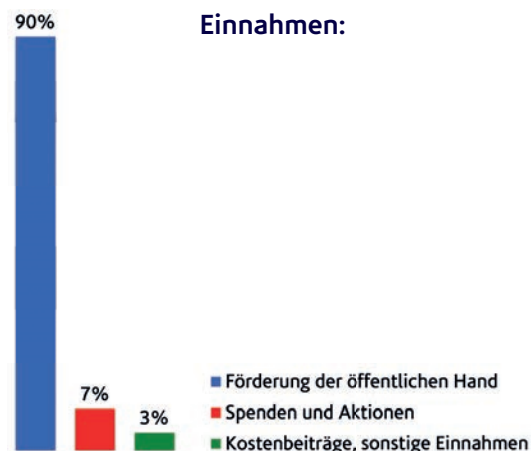
€ 0,–

Ausgaben gesamt € 1.559.000,–

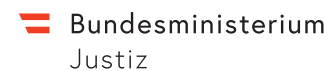
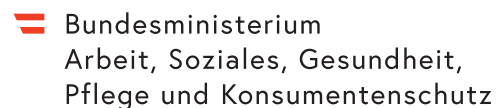
Jahresüberschuss € 6.000,–



Mittelherkunft und Mittelverwendung



Danke an unsere Fördergeber:



6.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Kalenderjahr 2025 konnte neuerlich eine **Steigerung der Einnahmen** durch Förderungen der öffentlichen Hand sowie der Spenden erreicht werden. Auch die Personal- und Mietkosten sind wieder deutlich gestiegen. Die Finanzierungssituation hat sich allgemein deutlich verbessert, die Abhängigkeit von Spendeneinnahmen hat sich verringert.

Wir gehen davon aus, dass es gelingen wird, das derzeitige Leistungsangebot auch im Jahr 2026 aufrecht erhalten zu können. Jedoch gibt es für einige Fördermittel zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichtes noch keine Förderzusagen, die Planbarkeit unserer Arbeit ist leider weiterhin nicht zufriedenstellend.





Spenden, Sponsoring und Aktionen

7. Spendenbericht

Im Kalenderjahr 2025 konnten Fundraising-Einnahmen in Höhe von **€ 103.000,-** erreicht werden. Ziel für 2026 ist, das Spendenvolumen wieder auf das Niveau des Jahres 2024 zu bringen.

Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 16.300,-
Firmen-Spenden	€ 54.000,-
Spenden Service Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 31.000,-
Veranstaltungen und Aktionen	€ 1.000,-
Sachspenden	€ 700,-
Gesamtsumme	€ 103.000,-

7.1. Kosten für die Spenden-Akquisition

Die direkt der Akquisition von Spenden zurechenbaren Kosten betrugen ca. € 2.500,- und damit **ca. 3,0 % des Spendenvolumens**. Es wurden keine bezahlten Werbeschaltungen, Telefonmarketing-Aktionen, Haussammlungen oder große Mailing-Aktionen durchgeführt. Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich durch die Geschäftsführung und den ehrenamtlichen Vorstand gemacht. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betrugen **ca. 1,5 % des Spendenvolumens**.

7.2. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an das Kinderschutzzentrum Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid** des Bundesministeriums für Finanzen steuerlich absetzbar. **Private Spender** müssen der begünstigten Organisation den vollständigen Namen (lt. Meldezettel) und das Geburtsdatum bekannt geben. Die Spenden werden dann automatisch vom Finanzamt im Rahmen des Jahresausgleichs berücksichtigt.

Spendenkonten:

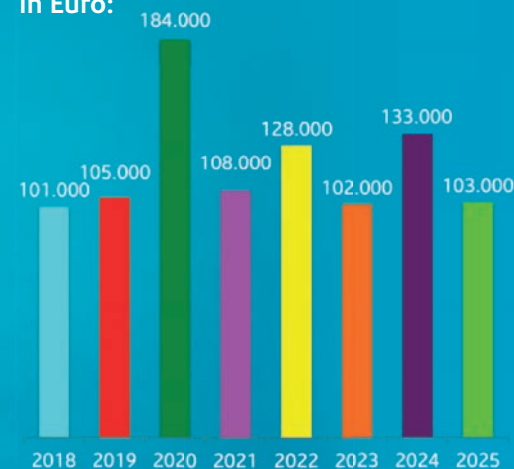
Salzburger Sparkasse
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

7.3. Spenden-Statistik

Die Entwicklung der Spenden-Einnahmen (inkl. Mitgliedsbeiträge, Aktionen):

Spenden-Einnahmen
in Euro:



Langfristige Sponsor- und Spenden-Partner



7.3. Langfristige Partner und Sponsoren

Porsche Bank AG - Spenden-Partnerschaft seit fast 40 Jahren

Seit der Gründung im Jahr 1987 unterstützt die Porsche Bank die Arbeit des Kinderschutzzentrums. In den ersten Jahren wurde die Miete für die Räumlichkeiten übernommen. Zudem spendete die **Porsche Bank** Büromöbel, Computer sowie weitere Sach- und Geldspenden.

Porsche Bank CFO Dr. Alexander Nekolar möchte die Spenden-Partnerschaft auch in den nächsten Jahren fortsetzen: „Jedes Unternehmen trägt ein gewisses Maß an sozialer Verantwortung. Wir sind uns dessen bewusst und helfen ausgewählten Organisation, die sich für die Schwächsten in unserer Gesellschaft einsetzen. Viele minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer würden es ohne die Hilfe des Kinderschutzzentrums nicht schaffen, die schrecklichen Erlebnisse aufzuarbeiten. Gerade in Krisenzeiten ist es enorm wichtig, dass es Beratungs- und Therapiestellen wie das Kinderschutzzentrum gibt.“



Nachhaltige Spenden-Partnerschaft: Porsche Bank CFO Dr. Alexander Nekolar (re.) und Kinderschutzzentrum-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.



Der **Rotary Club Salzburg-St. Rupert** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit vielen Jahren. Präsident Dipl.-Kfm. Uwe Röhrlein übergibt den symbolischen Spendenscheck an KISZ-Vorsitzende Dr. Verena Schrems.





Spender, Sponsor- und Spenden-Partner:

Soforthilfe durch „Licht ins Dunkel“ und „Ascendum“

LICHT INS DUNKEL ORF S

ASCENDUM

Im Bild die stv. Vorsitzende Dr. Christine Bitschnau (4. v.l.) bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks. € 17.500,- davon gingen an das Kinderschutzzentrum.

Seit über 50 Jahren organisiert der Verein **Licht ins Dunkel** in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) Österreichs größte Spendenaktion für Kinder und Familien in Not. Licht ins Dunkel unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg seit vielen Jahren, zahlreiche Kinderschutz-Projekte konnten dadurch realisiert werden.

Durch diverse Aktivitäten einer Partnerschaft aus Progress Werbung, Raiffeisenverband Salzburg, Albus und den Salzburger Nachrichten wurden im Jahr 2025 über € 118.000,- Euro für Licht ins Dunkel gesammelt. € 17.500,- davon gingen an die Arbeit des Kinderschutzzentrums.



Die **Ascendum Baumaschinen GmbH** unterstützt das Kinderschutzzentrum im Rahmen einer Projektspende an Licht ins Dunkel seit mehreren Jahren. Im Bild Geschäftsführer DI Stefan Krejca (re.) bei der symbolischen Scheckübergabe.



Das **Abfallservice der Stadt Salzburg** überließ der Partnergemeinde Lopare in Bosnien zwei ausrangierte LKW gegen eine Spende an das Kinderschutzzentrum. Auch Bürgermeister Bernhard Auinger (2. v.r.) und Bürgermeister-Stv. Dr. Florian Kreibich (2. v.l.) kamen zu symbolischen Scheckübergabe.

Danke für die Unterstützung!

Die **Salzburger Pfadfinder** unterstützten die Arbeit des Kinderschutzzentrums mit einer Spende. Die **Gruppe Mülln** spendete zusätzlich Einnahmen aus dem Stand am „Hellbrunner Adventzauber“.



Der **Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen** spendete die Einnahmen aus dem „Krapfenschmaus“ wieder an das Kinderschutzzentrum. Am Faschingsdienstag werden an Firmen Krapfen geliefert, der Reinerlös wird gespendet.



Die Salzburg-Niederlassung des weltweit agierenden Transport- und Logistikkonzerns **Gebrüder Weiss** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit vielen Jahren. Niederlassungsleiter **Michael Thomsen** (links) übergibt den symbolischen Spendenscheck.



Der **Lions Club Salzburg Papageni** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit mehreren Jahren, im Jahr 2025 mit den Einnahmen aus dem Stockschieß-Turnier in Höhe von € 4.500,-. Im Bild Club-Präsidentin MMag. Heidi Schmidt und KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.



„Nachbarschaftshilfe“ in Form einer Spende aus den Einnahmen einer Charity-Aktion leistete die **Johannes Stadtapotheke St. Johann/Pg.**: Pro gelaufenen Kilometer wurden € 5,- gespendet, auch Inhaber Mag. Christian Maier spulte fleißig Spenden-Kilometer ab.

7.4. Sponsoren und Spenden-Partner

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, Spenden-Partner und Unterstützer im Jahr 2025:

- Porsche Bank
- Ascendum Baumaschinen Österreich
- Franz Beckenbauer Stiftung
- Rotary Club Salzburg-St. Rupert
- Lions Club Salzburg Papageni
- Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen
- Gebrüder Weiss - Transport & Logistik
- Hillebrand Baufirmengruppe
- Erzabtei St. Peter
- Salzburger Pfadfinder:innen
- Salzburger Pfadfinder:innen Gruppe Mülln
- Kinderkleidermarkt Seekirchen
- Abfallservice der Stadt Salzburg
- FFP Tape Solutions
- Somfy GmbH
- Young Austria
- Aldi Süd Holding
- Salzburg Airport
- FriSpirit Werbeagentur
- Stadtapotheke St. Johann/Pg.
- Myslik Wohnbau
- b&w advertising

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten und an die vielen **privaten Spender!**



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



LAND
SALZBURG

Sozial

In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg,
der Stadt Salzburg und weiteren Fördergebern.

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**

Der Jahresbericht 2025 wurde weitgehend verfasst nach den Social Reporting Standards,
herausgegeben von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), www.social-reporting-standard.de

Spendenkonten:

Kinderschutzzentrum Salzburg - Hilfe für Kinder und Eltern
Erste Bank - Sparkasse
IBAN: AT74 2011 1501 3281 3800
Raiffeisenverband Salzburg:
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

www.kinderschutzzentrum.at

Zentrale: Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/44 911, Mail: office@kinderschutzzentrum.at
Außenstellen: **Zell am See:** Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
St. Johann/Pg.: Hans-Kappacher-Straße 8, 5600 St. Johann/Pg.
Tamsweg: Postplatz 4 (im Sozialzentrum), 5580 Tamsweg